

# Fast wie am Meer

Foto: © Steiner

## Infobox: Vierwaldstättersee

**Lage:** An der Nordsüdachse Basel-Gotthard-Italien auf 434 Meter ü.M.

**Tiefe:** Bis zu 214 Metern zwischen Gersau und Beckenried

**Uferlänge:** 145,7 km

**Fläche:** 113,7 qm<sup>2</sup>

Zum Fischen ist eine Erlaubnis nötig

### Tourist Information Luzern:

Zentralstr. 5, CH 6003 Luzern, Tel. 0041-41-227 1717, [www.luzern.org](http://www.luzern.org)



## Vierwaldstättersee

In rund zwei Stunden fahren wir mit der Bahn von Freiburg nach Luzern, vom Bahnhof sind es nur wenige Schritte zum Vierwaldstättersee, wo schon morgens um 8 Uhr schon die ersten Schiffe auslaufen. Auf fünf nostalgischen Raddampfern und fünfzehn eleganten Salon-Motorschiffen ist die Zentralschweiz erlebbar. Dieses Jahr bietet die örtliche Schifffahrtsgesellschaft das Jubiläumsprogramm „100 Jahre Schiller“, denn dieser Raddampfer stammt aus dem Jahr 1906. Seit 1990 wird er vom Kapitän Kuno Stein gesteuert.

Noch bis zum 22. Oktober ist er unterwegs; die Herbstfahrten lassen Farben erleben und am Seeufer stehen viele Sehenswürdigkeiten: Das prächtige und stets vergrößerte Verkehrshaus in Luzern lockt zu einem Besuch, in Weggis sieht man eine Schwebbahn, die sich den Höhen des Rigi nähert; und in Vitznau vernimmt man, dass 1871 die erste Zahnradbahn Europas diesen Berg erschloss.

Gersau hält stolz fest, dass dieser Ort in der Schweiz einst die längste Zeit eine selbständige Republik geblieben war. Bei der Fahrt von dort nach Treib erblickt man den Kleinen und Großen Mythen, die sich über Schwyz erheben. Im prächtigen alten Haus Treib versammelten sich einst die Abgeordneten der

Eidgenossenschaft zu ihren Tagsatzungen. Bei der Fahrt durch den Urnersee faszinieren die Falten in den Felsen, die das Werden der Berge erahnen lassen. Der Schillerstein und die Tellsplatte erinnern an den Dichter und seinen „Wilhelm Tell“. Das Rütli weist hin auf die Gründung der Eidgenossenschaft anno 1291, und der Ort Bauen verehrt P. Alberich Zwyssig, den Komponisten des Schweizer Psalms.

Auf der Rückfahrt könnte man sich in Treib für das nächste Mal eine Fahrt auf den Seelisberg vornehmen, in Beckenried mit der Schwebbahn auf die Klewenalp und in Alpnachstad fahren, von wo die 1888 gebaute steilste Zahnradbahn Europas den Pilatus erklimmt. Von Kehrsiten-Bürgenstock aus können sich Gäste mit der Bahn auf den Bürgenstock tragen lassen und von dort den Hammetschwandlift erreichen. Schon viele aus Südbaden haben den Vierwaldstättersee erlebt, und in Luzern freut man sich auf weitere frohe Gäste aus dieser Region!

Adolf A. Steiner

## Titisee

Einer Sage nach befand sich an Stelle des heutigen Titisees einst eine reiche Stadt nebst prächtigem Kloster. Der Legende nach frönten die Einwohner einem dekadenten Lebensstil: „Sie verloren den Glauben an Gottes Gesetze und die Ehrfurcht vor dem Brot. In ihrem Übermut hohlten sie Brotlaibe aus und benutzten die Kruste als Schuhe.“ Für diesen Frevel strafte sie Gott mit einer Sintflut, und die Stadt versank

in den Fluten des Sees. Wer an einem stillen Sonntagmorgen auf den See hinausrudert, so heißt es, könne die Turmspitze des Klosters in der Tiefe erkennen und den dunklen Klang der Kirchenglocken hören.

Dass dies äußerst selten geschieht, liegt höchstwahrscheinlich daran, dass der Titisee gar keine stillen Sonntagmorgen kennt. „In the high season it can become unpleasantly crowded and is best avoided on summer weekends“, warnt der Reiseführer „Adventure Guide to Germany“ vor dem Touristentrubel in Titisee. Der Autor fährt mit der lakonischen Bemerkung fort, dass der Parkplatz im Ort Titisee fast größer als der ganze See sei. In der Tat muss das 2000-Seelen-Städtchen einem gewaltigen Ausflügleransturm stand halten. Zirka zwei Millionen Tagestouristen fallen jährlich in Titisee ein, ergießen sich über die Flaniermeile und entern die Titiseeflotte. Bei schönem Wetter ist die Wasserfläche übersät von unzähligen kleinen Tret- und Ruderbooten. Alle Boote werden mechanisch oder elek-

Größtes Trinkwasserreservoir Europas: Der Bodensee lockt seine Gäst



Foto: © privat

## Infobox: Titisee

**Lage:** 850 Meter Höhe ü. M.

**Tiefe:** durchschnittlich zirka 20 Meter, an den tiefsten Stellen bis zu 45 Meter

**Größe:** zwei Kilometer lang, 700 Meter breit  
Fläche: 1,3 qm<sup>2</sup> Fläche

**Fischbestand:** Hechte, Zander, See- und Regenbogenforellen, Barsche, Döbel, Brachsen, Karpfen, Schleien, Rotaugen, Aale, Trüsche und Felchen. Angeln mit Erlaubnisschein möglich.

**Tourist-Information Titisee-Neustadt:**

Strandbadstraße 4, 79822 Titisee-Neustadt,  
fon 07651/9804-0, fax 07651/9804-40  
touristinfo@titisee.de / www.titisee.de



Foto © Kemper

trisch betrieben, Motorboote sind auf dem unter Naturschutz stehenden Trinkwasserreservoir verboten. Wer das Navigieren gerne anderen überlässt, kann an der „Goldküste“, wie die Seepromenade wegen der vielen Souvenirläden scherzhaft genannt wird, eine Tour mit einem der Rundfahrtschiffe starten. Viele Besucher bleiben da gerne auch ein wenig länger. Urlauber finden Unterkunft in den zahlreichen Hotels und Pensionen sowie auf drei Campingplätzen rund um den See oder der Jugendherberge am westlichen Seeufer.

Der Name Titisee wurde im Jahr 1050 erstmals urkundlich erwähnt, über seine Herkunft ranken sich verschiedene Theorien. Möglicherweise geht die Bezeichnung auf den römischen Feldherren Titus zurück, der einst an den Ufern des Sees sein Lager aufgeschlagen haben soll. Seine Entstehung verdankt er Gesteinsbewegungen aus der Eiszeit: Er entstand am Ende einer 14 Kilometer langen Gletscherzunge, die vom Feldberg ins Seebachtal gerutscht war. Mit 1,3 Quadratkilometer Fläche ist er der größte Natursee im Schwarzwald. Er ist eines der Bindeglieder zwischen dem Feldbergmassiv und dem

Rhein: Der aus dem Feldsee austretende Seebach speist den Titisee, das an der Schleuse austretende Wasser bahnt sich dann zunächst als Gutach und später als Wutach seinen Weg nach Waldshut-Tiengen und mündet dort in den Rhein. Wasserratten tummeln sich hier in einem von der Stiftung Warentest ausgezeichneten Nass: Zum zehnten Mal in Folge bekamen die beiden Schwarzwaldseen Schluchsee und Titisee im Sommer 2006 die Bestnote verliehen.

Nicole Kemper

## Der Bodensee

100 Kilometer entfernt von Freiburg liegt, eingerahmt von den Alpen, die malerische Wasserversorgungsstelle des Großraumes Stuttgart: der Bodensee. Der einst von einem Gletscher gegrabene See ist nicht nur der drittgrößte Binnensee Europas, sondern auch eines der beliebtesten Urlaubsziele in Deutschland. Jährlich finden etwa 1,5 Millionen Menschen den Weg zu Europas größtem Trinkwasserspeicher. Gründe? Da wäre natürlich das reine Sightseeing, wer größere Städte und einkaufen mag, der kommt am ehesten im Studentenstädtchen Konstanz auf seine Kosten. Wer zum Baden an den See kommt, findet in Überlingen und in Meersburg Thermalbäder mit Lage am See. Man kann natürlich fast überall in den See springen, der im Sommer mit durchschnittlich 23 Grad für genau die richtige Erfrischung sorgt.

Nach dem Shopping- oder Strandtag lässt man in den kleineren Dörfchen wie etwa Langenargen oder Hagnau herrlich in den gemütlichen Weinstuben den Tag ausklingen und den lieben Gott einen guten Mann sein. Wer einen

Segelschein und das so genannte „Bodenseeschifferpatent“ machen möchte, kann das bei der Segelschule in Wasserburg machen – für 695 Euro plus Prüfungsgebühr. Wem beim segeln ein Stehplatz ausreicht, der ist mit einem Wochenendkurs in der Surfschule Wasserburg besser bedient: 80 Euro kostet der, und wie uns Surflehrerin Gitte verrät „reichen zwei bis drei Einheiten, danach kann man schon fast selbstständig surfen.“

Beliebt ist der Bodensee auch als Tauchgebiet: Steil abfallende Küsten und die dunklen, kalten Tiefen des Sees fordern die Unterwassersportler heraus. Erlernen kann man den Sport etwa in der Tauchschiule Meersburg. Ein Schnupperkurs kostet 28 Euro, ein richtiger Tauchkurs 295 Euro.

Wer's kulturell liebt, besucht die Blumeninsel Mainau oder die Pfahlbauten in Unteruhldingen, ein eindrucksvolles geschichtliches Freilichtmuseum. Die Birnau ist eine der schönsten Barockkirchen der Welt und im Zeppelinmuseum Friedrichshafen kommt der Technikan auch bei Regenwetter auf seine Kosten. Fazit: Vielseitigkeit ist angesagt, der Bodensee lohnt sich, ob für einen Kurztrip am Wochenende oder eine mehrtägige Radtour rund um den See. Naherholung garantiert!

Felix Holm

## Infobox: Bodensee

**Lage:** 396 Meter Höhe ü. M.

**Tiefe:** durchschnittlich zirka 90 Meter, an den tiefsten Stellen bis zu 254 Meter

**Größe:** 43 Kilometer lang, 14 Kilometer breit

**Fläche:** 536 km<sup>2</sup>

**Fischbestand:** Hechte, Zander, Lachsforellen, Aale, Krätzer, Felchen. Angeln mit Erlaubnisschein vom örtlichen Angelverein möglich.

**Internationale Bodensee Tourismus GmbH:**

Hafenstr. 6, 78462 Konstanz, fon: 7531-909490  
Email: info@Bodenseetourismus.com

e mit warmem Wasser, guten Tauchgebieten und Kultur, etwa auf



der Blumeninsel Mainau oder im Pfahlbauten-Museum